

Auf dem Pilgerweg

Geschichtsträchtiger Weg Förde - Attendorn

ATTENDORN. (bsg) Zu einer Pilgerwanderung von der Grevenbrücker Förde über Dünschede zur Burg Schnellenberg bis in die Altstadt von Attendorn hatte am Sonntag das Ehepaar Schmoranzer alle Interessierten geladen. 70 Pilger, angeführt von Annemarie und Herbert Schmoranzer machten sich bei dichtem Nebel und mit dem Segen von Pfarrer Heinrich Schmidt am frühen morgen auf den Weg. Nach einer Rast in Dünschede mit Besichtigung der Martinuskirche und des Jakobusbrunnen auf dem Dorfplatz kamen sie am frühen Nachmittag bei strahlendem Sonnenschein auf der Burg Schnellenberg an. Thomas Bilsing begrüßte als Hausherr

die Gäste und gab einen kleinen launigen Einblick in die Geschichte der Burg und ihrer Verbundenheit zum Jakobsweg. Unter den Pilgern waren auch Adolf Braners und Helmut Homringhaus aus Altenhundem. Beide fielen schon durch ihr Äußeres unter den Wanderern auf. Mit Filzhut, geschmückt mit einer Jakobsmuschel an der Stirnseite, und markanten Pilgerstäben in der Hand, sieht der Kenner ihnen an: Sie sind den Jakobsweg ein Stück gegangen. „Wir sind beide 2005 von Bourgos nach Santiago de Compostella gepilgert.“ In 16 Tagen haben sie die Strecke von 120 Kilometern geschafft, um dann in die Kathedrale in Santiago einzuziehen.



Helmut Homringhaus (re.) und Adolf Braners, zwei erfahrene Pilger, die auch auf der Strecke von Grevenbrück bis Attendorn unterwegs waren. Foto: bsg